

Antragsunterlagen zum
Planfeststellungsverfahren

Neubau der Energietransportleitung

ETL 179.200

2. Abschnitt der ETL 179 Bützfleth – Deinste

Teil E2 – Wasserrechtliche Anträge

E2-2-5 - Antrag auf Entnahme und Einleitung von Wasser für Druckprüfungen LK Stade

Vorhabenträgerin:



**Gasunie Deutschland Transport Services GmbH
(GUD)**

Pasteurallee 1

30655 Hannover

Tel.: +49 (0)511 640607 -0

E-Mail: projektanfragen@gasunie.de

Internet: www.gasunie.de

Projektleiter: Steffen Reger

Genehmigungsplanung: Anton Kettritz

Generalplaner:



ILF Beratende Ingenieure GmbH

Werner-Eckert-Straße 7

81829 München

Projektleiter: Carles Giro

Genehmigungsplanung:



**Ingenieur- und Planungsbüro Lange GmbH & Co.
KG**

Carl-Peschken-Straße 12

47441 Moers

Teilprojektleiter Genehmigungsplanung: Simon Behrendt

Erstellung dieser Unterlage:



GZP GmbH

Schauenburgerstraße 116

24118 Kiel

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren

Neubau der Energietransportleitung ETL 179.200

Teil E – Unterlage E2-2-5: Antrag auf Entnahme und Einleitung von Wasser für
Druckprüfungen Landkreis Stade

Stand: 24.03.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
1.1	Veranlassung zur Planung	6
1.2	Technische Spezifikationen der ETL.....	7
1.3	Lage des Vorhabens im Untersuchungsraum	7
2	Datengrundlage	8
3	Entnahme / Einleitung Oberflächengewässer	9
3.1	Voraussetzungen nach § 8 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 9 Abs. 1 Satz 4 und §§ 10, 11 und 12 WHG zur Einleitung in Oberflächengewässer	9
3.2	Beschreibung der Entnahme- / Einleitung des Wassers	9
3.3	Auswahl Entnahmestelle / Einleitstelle.....	11
3.4	Ermittlung benötigter Entnahme- / Einleitmengen	12
3.5	Berechnete Wassermengen der DPAs	14
4	Wirkung des Vorhabens	15
5	Antrag auf Erlaubnis	16
6	Quellenverzeichnis.....	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Technische Spezifikationen ETL 179.200.	7
Tabelle 2:	Übersicht der Entnahmestellen im LK Stade mit Analyseergebnissen und max. Entnahmerate.	11
Tabelle 3:	Übersicht der berechneten Wassermengen der Druckprüfungsabschnitte	14

Abkürzungsverzeichnis

AG	Auftraggeber
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
DIN	Deutsches Institut für Normung
DN	Nenndurchmesser
DPA	Druckprüfungsabschnitt
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
ELS	Einleitstelle
EN	Entnahmestelle
ETL	Energietransportleitung
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GU	Generalunternehmer
GUD	Gasunie Deutschland Transport Services GmbH
i.V. m.	in Verbindung mit
LNG	Liquefied Natural Gas
LNGG	LNG-Beschleunigungsgesetz
LSG	Landschaftsschutzgebiet
max.	maximal
MOP	Maximum Operating Pressure
min.	minimal
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
ÜSG	Überschwemmungsgebiet
WHG	Wasserhaushaltsgesetz

1 Einleitung

1.1 Veranlassung zur Planung

Infolge der Beendigung der bisher für die nationale Energieversorgung zentralen russischen Erdgaslieferungen hat der Gesetzgeber das Vorhaben zur Anbindung der am Standort Stade Bützfleth geplanten LNG-Import-Kapazitäten an den deutschen Erdgasmarkt in Nr. 3.3 der Anlage zu § 2 LNGG als Leitung im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 3 LNGG in den Anwendungsbereich des Gesetzes zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNGG) aufgenommen. Die Vorhaben nach § 2 Abs. 2 LNGG i.V.m. der Anlage zu § 2 LNGG sind für die sichere Gasversorgung Deutschlands besonders dringlich. Für diese Vorhaben wird die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und der Bedarf zur Gewährleistung der Versorgung der Allgemeinheit mit Gas in § 3 LNGG festgestellt. Die schnellstmögliche Durchführung dieser Vorhaben dient dem zentralen Interesse an einer sicheren und diversifizierten Gasversorgung in Deutschland und ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich.

Die bestehenden Infrastrukturen im Industriegebiet Stade Bützfleth verfügen nicht über die Kapazitäten, um die für den Anlandepunkt Stade/Bützfleth geplanten Mengen verflüssigten Erdgases (LNG) in den deutschen Erdgasmarkt einspeisen zu können. Mittels der kurzfristig zu realisierenden Anbindung einer Floating Storage and Regasification Unit (FSRU) an das im Industriegebiet bestehende Fernleitungsnetz der GUD können über den ersten Abschnitt der ETL 179, die ETL 179.100, die Kapazitäten der FSRU von bis zu 6,5 Mrd. m³/a abgeführt werden.

Mit dem hier in Rede stehenden zweiten Abschnitt der ETL 179, der ETL 179.200, dem neu zu errichtenden Anschluss an das Fernleitungsnetz im Bereich Helmste an die dort bestehenden Energietransportleitungen der Gasunie Deutschland (GUD), wird die Abführung der vollen Kapazität des in Stade Bützfleth geplanten landgestützten LNG-Terminals von bis zu 21,3 GW – ca. 1.800.000 m³/h – ermöglicht.

1.2 Technische Spezifikationen der ETL

Die technischen Spezifikationen der geplanten ETL 179.200 können Tabelle 1 entnommen werden. Zusätzliche Informationen sind u.a. auch in Unterlage A1 Erläuterungsbericht zu finden.

Tabelle 1: Technische Spezifikationen ETL 179.200.

Technische Daten ETL 179.200	
Nennweite/ Nenndurchmesser:	DN 900
Trassenlänge:	18 km
Einzelrohrlänge:	bis ca. 18 m
Maximal zulässiger Betriebsdruck:	MOP 84 bar
Rohrmaterial:	Hochfester Stahl (L485 ME nach DIN EN ISO 3183)
Transportmedium:	Erdgas (süß, trocken) gemäß DVGW Arbeitsblatt G 260
Rohrüberdeckung:	Mindestens 1,2 m Erdüberdeckung über Rohrscheitel gemäß DVGW Arbeitsblatt G 463 (A)
Oberirdische Anlagen:	2 Stationen
Schutzstreifenbreite:	12 m (gemäß DVGW Arbeitsblatt G 365)
Arbeitsstreifenbreite:	20-42 m, lokal Aufweitung für Kreuzungsbauwerke

1.3 Lage des Vorhabens im Untersuchungsraum

Die Trasse der ETL 179.200 verläuft von Stade / Bützfleth bis zur Übergabestation Deinste. Sie beginnt im LK Stade auf dem Industriegelände der DOW Deutschland GmbH an der Elbe, kreuzt bei Kilometer 2+300 die geplante BAB 26 und verläuft weiter in südwestlicher Richtung bis nach Stade / Haddorf. Westlich von Haddorf bei Kilometer 7+700 knickt die ETL nach Süden ab und verläuft weiter in süd-südöstlicher Richtung zum Fluss „Schwinge“. Die Schwinge kreuzend verläuft die ETL weiter in südlicher Richtung zum Endpunkt der Trasse, der Übergabestation Deinste. Die genaue Lage der Trasse ist im Trassenlageplan, Anlage B3-1, ersichtlich.

2 Datengrundlage

Durch die AG zur Verfügung gestellt:

- | | |
|-------|---|
| [I] | Digitale Planungsdaten der Trassen (Stand 09.01.2025) |
| [II] | Geotechnischer Bericht, erstellt durch ARCADIS Germany GmbH |
| [III] | Oberflächengewässer Analysen, Probenahme durch ARCADIS Germany GmbH |
| [IV] | Grundwasseranalysen, Probenahme durch ARCADIS Germany GmbH |

Frei verfügbare Daten:

- | | |
|------|--|
| [V] | Daten zum Gewässernetz: Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (NLWKN 2016) (Abfragedatum: 01.07.2024) |
| [VI] | Luftbilder von Google Satellite |

Bezug zu anderen Unterlagen:

- | | |
|------------------|--|
| Unterlage A1 | Erläuterungsbericht |
| Unterlage B3-1 | Trassenlageplan |
| Unterlage D1-6 | Schutzgut Wasser |
| Unterlage D2-1 | Natura-2000-Verträglichkeitsstudien (Stufe 2) |
| Unterlage D4-1 | Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) zum PFA |
| Unterlage D5-1 | Landschaftspflegerischer Begleitplan |
| Unterlage E2-2-2 | Einzelpläne Wasserechtliche Anträge LK Stade |
| Unterlage E2-2-3 | Antrag auf Entnahme und Einleitung von Grundwasser zur Bauwasserhaltung LK Stade |

3 Entnahme / Einleitung Oberflächengewässer

3.1 Voraussetzungen nach § 8 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 9 Abs. 1 Satz 4 und §§ 10, 11 und 12 WHG zur Einleitung in Oberflächengewässer

Für die Druckprüfungen des Neubaus der ETL 179.200 wird Wasser aus geeigneten Oberflächengewässern entnommen und nach Abschluss der Prüfungen wieder in Oberflächengewässer eingeleitet bzw. in Gräben oder auf Grünflächen versickert. Bei Bedarf kann das Wasser auch aus einem Hydranten, Wasserübergabeschacht oder Absperrschieber entnommen oder durch Anlieferung per Tanklaster zur Verfügung gestellt werden. Auch angeliefertes Wasser soll in geeignete Einleitstellen eingeleitet werden. Für die Entnahme und Einleitung des Wassers ist eine Erlaubnis zur Benutzung von Gewässern gem. § 8 Abs. 1 WHG erforderlich.

In § 8 WHG heißt es:

"(1) Die Benutzung eines Gewässers bedarf der Erlaubnis oder der Bewilligung, soweit nicht durch dieses Gesetz oder auf Grund dieses Gesetzes erlassener Vorschriften etwas anderes bestimmt ist. [...]"

Und in § 9 WHG heißt es:

"(1) Benutzungen im Sinne dieses Gesetzes sind

1. das Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern, [...]
4. das Einbringen und Einleiten von Stoffen in Gewässer, [...]"

Nach § 12 Abs. 1 WHG ist die Erlaubnis zu versagen, wenn (1.) schädliche, auch durch Nebenbestimmungen nicht vermeidbare oder nicht ausgleichbare Gewässeränderungen zu erwarten sind oder (2.) andere Anforderungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften nicht erfüllt werden. Im Übrigen steht die Erteilung der Erlaubnis nach § 12 Abs. 2 WHG im pflichtgemäßen Ermessen (Bewirtschaftungsermessen) der zuständigen Behörde.

3.2 Beschreibung der Entnahme- / Einleitung des Wassers

Für die Druckprüfungen der ETL 179.200 soll Wasser, wenn möglich, aus Oberflächengewässern entnommen werden. Stehen keine geeigneten natürlichen Wasserquellen entlang der Trasse zur Verfügung, kann das Wasser alternativ aus Hydranten, Wasserübergabeschächten oder Absperrschiebern entnommen oder durch Anlieferung per Tanklaster zur Verfügung gestellt werden. Sofern es der Bauablauf zeitlich erlaubt und es bautechnisch möglich ist, kann alternativ das

Wasser für die Druckprüfung auch aus dem anfallenden Wasser der Bauwasserhaltung entnommen werden. Nach Abschluss der Druckprüfung wird das Wasser an Einleitstellen in Oberflächengewässer eingeleitet. Die geplanten Entnahmestellen im LK Stade sind in Tabelle 2 angegeben und die beantragten Einleitstellen sind in Anlage 4 der Unterlage E2-2-3 ersichtlich.

Im Landkreis Stade sind 3 potentielle Entnahmestellen (EN) für die Druckprüfungen geplant. EN01, der Hörne-Götzdorfer-Kanal, ist ein Gewässer 2. Ordnung welcher sich zwei Kilometer westlich des Startpunkts der ETL 179.200 befindet. Die EN02, ein stehendes Gewässer, ist eine aktive Sandabbaugrube der Helmut Meyer Hagenah GmbH. Die EN03, ein ebenfalls stehendes Gewässer, befindet sich südwestlich von Wiepenkathen und ist vermutlich eine alte Kiesabbaugrube. Die genaue Lage der Entnahmestellen ist in Unterlage E2-2-2 ersichtlich. Das Wasser wird an den Entnahmestellen mittels Entnahmeleitung und Pumpen entnommen und in die ETL 179.200 gepumpt.

Die Dauer der Druckprüfung beträgt je zu prüfendem Abschnitt circa zwei Wochen. Dabei verbleibt das Wasser jeweils für etwa 5 bis 7 Tage in der Rohrleitung. Durch diesen Prozess kann es zur Anreicherung von Feinpartikeln und zur Abnahme des Sauerstoffgehalts im Wasser kommen. Darüber hinaus wird die Wasserqualität durch die Druckprüfung nicht verschlechtert.

Nach Abschluss eines Druckprüfungsabschnitts (DPA) wird das Wasser, wenn nötig und möglich, in einen nächsten DPA weitergeleitet oder die Leitung wird in eine geeignete Einleitstelle entleert. Dabei wird das Wasser einer visuellen Inspektion unterzogen und auf Feinpartikel und Schwebeteilchen geprüft. Falls notwendig wird das Wasser vor der Wiedereinleitung in das Oberflächengewässer aufbereitet. Dabei kann das Wasser durch Sedimentation in einem Absetzbecken von eventuell im Wasser befindlichen Sedimentpartikeln aufgereinigt und anschließend bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen der Sauerstoffgehalt aufbereitet werden. Erfahrungsgemäß ist diese Aufbereitung allerdings nur selten notwendig.

Die Wiedereinleitung des Wassers erfolgt unter der Berücksichtigung von Niederschlägen, sodass ein maximaler Gewässerfüllstand von 70 % im Oberflächengewässer während der gesamten Wiedereinleitung nicht überschritten werden soll. Wenn notwendig, werden die Einleitraten reduziert oder die Wassermengen auf die anderen mitbeantragten Einleitstellen (siehe Unterlage E2-2-3) der Bauwasserhaltung umgeleitet.

3.3 Auswahl Entnahmestelle / Einleitstelle

Die Entnahmestellen wurden aufgrund des verfügbaren Wasservolumens gewählt, welches entnommen werden kann, ohne das Gewässer langfristig zu schädigen. Aus technischen Gründen sollte die Leitung mit einer Füllrate von 360 m³/h befüllt werden. Es wurden daher nur ausreichend große Gewässer ausgewählt. Zudem wurden die geplanten Gewässer im Vorfeld begangen und grob vermessen, um die Grabendimensionen zu überprüfen. Weiterhin wurde, wenn möglich, die Fließgeschwindigkeit gemessen und daraus ein Mittelwasserabfluss ermittelt.

Im Landkreis Stade liefern nur die drei in Kapitel 3.2 genannten Gewässer (EN01 – EN03, siehe Tabelle 2) genügend Wasser und es kann davon ausgegangen werden, dass eine Entnahmerate von 360 m³/h bei allen drei Entnahmestellen möglich ist.

Es ist jedoch zu beachten, dass eine Entnahmerate von 360 m³/h nur dann erfolgt, sofern zum Zeitpunkt der Entnahme genügend Wasser zur Verfügung steht. Bei Niedrigwasserstand wird die Entnahmerate entsprechend gedrosselt, sodass während der gesamten Wasserentnahme ein Gewässerfüllstand von min 20 % durchgängig gewährleistet bleibt.

Die Wasserquellen für die Druckprüfung wurden zusätzlich hinsichtlich ihrer chemischen Eignung auf ihren pH-Wert und Chloridgehalt untersucht, um Schäden an der Leitung während der Druckprüfung zu unterbinden. Die Analyseergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Übersicht der Entnahmestellen im LK Stade mit Analyseergebnissen und max. Entnahmerate.

Bezeichnung	Name	Ordnung	Mittelwasserabfluss [l/s]	pH-Wert	Chlorid [mg/l]	max. Entnahmerate [m ³ /h]
EN01	Hörne-Götzdorfer-Kanal	2. Ord.	Nicht messbar	6,6	16	360
EN02	Sandgrube	/	Stehendes Gewässer	7,3	16	360
EN03	See	/	Stehendes Gewässer	7,66	20	360

Für die Einleitung des Wassers nach Abschluss der Druckprüfungen wird auf die gewählten Einleitstellen der Bauwasserhaltung zurückgegriffen (siehe Unterlage E2-2-3). Die Entnahmestellen sind ebenfalls als Einleitstellen beantragt und sollten im Idealfall, aufgrund ihrer Größe, für die Einleitung des Druckprüfungswassers bevorzugt werden. Die Einleitstellen wurden im Vorfeld begangen und grob vermessen und werden für die Einleitung des Wassers aus der Druckprüfung als

geeignet angesehen. Für die Einleitung des Wassers wird eine max. Einleitrates von 360 m³/h angesetzt. Die Einleitrates wird an die vorherrschenden Gegebenheiten angepasst und ggfs. reduziert, sodass negative Einwirkungen auf den Naturhaushalt oder das Oberflächengewässer verhindert werden können und die hydraulische Leistungsfähigkeit der genutzten Gewässer gewährleistet bleibt.

Vor der Wiedereinleitung des entnommenen Wassers wird der aktuelle Gewässerstand erfasst und die Einleitrates so ermittelt, dass ein Gewässerfüllstand von 70% nicht überschritten wird. Dadurch können aktuelle Niederschlagsereignisse und andere Einleitungen ebenfalls aufgenommen werden. Wenn bei der Wiedereinleitung des entnommenen Wassers ein Gewässerfüllstand von 70 % überschritten werden sollte, können weitere Einleitstellen, die für die Bauwasserhaltung beantragt wurden, genutzt werden, um das Wasser auf mehrere Gewässer zu verteilen.

Die tatsächlichen Einleitstellen eines jeden DPAs werden im Zuge der Druckprüfung von der ausführenden Baufirma in Abhängigkeit der vorherrschenden Gegebenheiten ausgewählt.

3.4 Ermittlung benötigter Entnahme- / Einleitmengen

Die Trasse der ETL 179.200 wird in zwei Abschnitten, welche ein Maximalvolumen (inkl. Sicherheitszuschlag) von 8020 m³ besitzen, druckgeprüft. Das Wasser für die Trassenabschnitte soll dafür bevorzugt aus Oberflächengewässern entnommen werden. Die geplanten Entnahmestellen sind, wie oben erwähnt, in Unterlage E2-2-2 und Tabelle 2 dargestellt. Die genaue Planung der einzelnen DPAs obliegt der ausführenden Baufirma. Aktuell wird von insgesamt zwei Trassenabschnitten ausgegangen.

Neben den einzelnen Trassenabschnitten werden insgesamt zwei Stationen und drei geschlossene Kreuzungen mit einer Länge > 300 m einzeln druckgeprüft. Die zwei Stationen, „Wiepenkathen“ und „Deinste“, befinden sich bei Kilometer 10+500 und 17+900. Die drei geschlossenen Kreuzungen, „Geplante BAB 26“, „Schwingetal“ und „Steinbeck“ befinden sich bei Kilometer 02+200, 13+100 und 17+300.

Zuerst werden die geschlossenen Querungen mittels Rohrvortrieb, entweder Direct Pipe, Mikrotunnel oder bzw. HDD im Untergrund eingebaut und vor Ort einer Druckprüfung unterzogen. Im Zuge der Baumaßnahme werden sie anschließend mit den in offener Bauweise verlegten Rohrleitungsteilen verbunden. Die Leitung wird nach Fertigstellung anschließend nochmals in ihrer Gesamtheit in einzelnen DPAs druckgeprüft. Dabei soll das Wasser der Druckprüfung, wenn möglich, von einem Abschnitt in den nächsten umgepumpt werden. Im Idealfall soll somit nur einmal das Wasser von max. 8.027 m³ aus einer der Entnahmestellen entnom-

men werden. Welche Entnahmestelle dies final sein wird, wird während der Bauphase abhängig vom Baufortschritt entschieden. Daher werden in diesem Antrag alle möglichen Entnahmestellen beantragt und berücksichtigt.

Die benötigten Wassermengen der einzelnen Trassenabschnitte wurden für ein „worst-case“-Prinzip auf Grundlage des geplanten Maximalvolumens der einzelnen Abschnitte (8.020 m³) und ohne die Möglichkeit des Umpumpens von einem in den nächsten Trassenabschnitt angenommen. Die benötigten Wassermengen für die geschlossenen Querungen wurden aufgrund des geplanten Rohrdurchmessers und der Länge der geplanten Querungen ermittelt. Die benötigten Wassermengen der Stationen „Deinste“ und „Wiepenkathen“ wurden aufgrund der geplanten Rohrleitungen berechnet. Da die Stationen nicht identisch aufgebaut sind, variieren die Mengen hier entsprechend.

Die benötigten Wassermengen für die Druckprüfung wurden wie folgt berechnet:

$$\left(\frac{DN}{2}\right)^2 \cdot \pi \cdot L$$

DN: Leitungsdurchmesser (Innendurchmesser)

L: Länge

Zusätzlich wurden die hiermit ermittelten Wassermengen mit einem Sicherheitszuschlag von 20 % versehen. In Tabelle 3 sind die errechneten Wassermengen pro Abschnitt inklusive Sicherheitszuschlag dargestellt.

3.5 Berechnete Wassermengen der DPAs

Die berechneten Wassermengen, die für die Druckprüfung der einzelnen Trassenabschnitte, Stationen und geschlossenen Querungen benötigt werden, sind in Tabelle 3 angegeben.

Tabelle 3: Übersicht der berechneten Wassermengen der Druckprüfungsabschnitte

Bezeichnung	Station	DN [m]	Länge [m]	Volumen inkl. 20% Sicherheitszuschlag * [m³]	Gesamtanzahl Druckprüfungen	max. Einleitrate m³/h	Vorschlag ELS**
DPA_01		0,9	10.506	8.020	1	360	41_EL
DPA_02_S1	Wiepenkathen	diverse	50	38	1	360	41_EL
DPA_03		0,9	7.420	5.664	1	360	41_EL
DPA_04_S2	Deinste	diverse	150	115	1	360	62_EL
Rohrvortrieb BAB 26		0,9	680	519	2	360	09_EL
Rohrvortrieb Schwingetal		0,9	1.372	1.047	2	360	50_EL
Rohrvortrieb Steinbeck		0,9	310	237	2	360	60_EL

* auf ganze Zahlen aufgerundet ** die Entscheidung über die zu verwendende ELS obliegt dem GU

Die hier berechneten benötigten Mengen beruhen auf vorläufigen DPAs. Die finale Planung der DPAs sowie die Festlegung, welche Entnahme- und Einleitstellen genutzt werden, obliegt der Baufirma während der Ausführungsplanung. Leichte Veränderungen in der Länge und damit benötigten Entnahmemenge werden durch den 20 % Sicherheitszuschlag berücksichtigt.

Da die geschlossenen Querungen jeweils einmal einzeln, unmittelbar nach Einbau, und mit der Prüfung der Trasse druckgeprüft werden, werden die Wassermengen für die geschlossenen Querungen doppelt benötigt. Daher gehen diese Wassermengen in die Gesamtberechnung der Wassermenge doppelt ein (Spalte „Gesamtanzahl Druckprüfungen“ in Tabelle 3).

Daher ergeben sich für den LK Stade in Summe folgende zu beantragende (maximale) Entnahme- und Einleitmengen:

17.444 m³

4 Wirkung des Vorhabens

Auswirkungen durch die Druckprüfung auf den Naturhaushalt und die Oberflächenwasserkörper durch Entnahme und Einleitung von Wasser werden in den Unterlagen D1-6 Schutzgut Wasser, D2-1 Natura 2000 Verträglichkeitsstudie, D4-1 Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie und D5-1- Landschaftspflegerischer Begleitplan behandelt. Laut diesen Unterlagen ist durch die Druckprüfung der ETL 179.200 mit keinen Auswirkungen auf den Naturhaushalt und die Oberflächenwasserkörper zu rechnen.

Da für die Druckprüfung die Einleitstellen der Bauwasserhaltung genutzt werden, sind alle Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen, die in Unterlage E2-2-3: „Antrag auf Entnahme und Einleitung von Grundwasser zur Bauwasserhaltung LK Stade“ erläutert werden, auch für die Einleitung des Wassers der Druckprüfung umzusetzen.

5 Antrag auf Erlaubnis

In den umweltfachlichen Unterlagen (Teil D) wird dargelegt, dass durch die geplante Entnahme und Einleitung des Wassers der Druckprüfung keine schädlichen Veränderungen der Oberflächengewässer zu erwarten sind, da diese durch entsprechende Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen unterbunden werden. Versagungsgründe gem. § 12 Abs. 1 WHG sind somit nicht ersichtlich. Auch sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften (insb. BNatSchG) stehen der geplanten Wasserentnahme und -einleitung nicht entgegen. Weiterhin ist das Vorhaben ETL 179.200 nach § 3 LNGG i.V.m. § 2 Abs. 2 LNGG für die sichere Gasversorgung Deutschlands besonders dringlich und seine schnellstmögliche Durchführung ist aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich. Vor diesem Hintergrund kann die wasserrechtliche Erlaubnis nach Ausübung pflichtgemäßen Ermessens durch die Planfeststellungsbehörde erteilt werden.

Die Antragstellerin beantragt daher gem. § 8 Abs. 1 WHG die Erlaubnis zum Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern sowie zum Einleiten von Stoffen in Gewässer für den in Kapitel 1 genannten Zweck.

6 Quellenverzeichnis

WHG: Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2022 (BGBl. 2023 I Nr. 409) geändert worden ist.

NWG: Niedersächsisches Wassergesetz vom 19. Februar 2010. Zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. September 2024 (Nds. GVBl. 2024 Nr. 82)